

nun erst war ihnen, als sei alles gewonnen. An diesem Tage wurde in Schwefzingen übernachtet, und endlich am Morgen des 19. September rollte der Wagen ohne jeden Anstand durch das Thor von Mannheim.



### Sechstes Kapitel.

#### Durch Not und Drang zum Asyl.

Es war einige Tage später. Im Hause des Regisseurs Meyer hatte sich eine Anzahl Schauspieler zusammengefunden, und Schiller wollte ihnen seinen „Fiesco“ vorlesen. Bis jezt war der Dichter noch voll Mut und Vertrauen. Meyer hatte ihn freundlich aufgenommen, ihm und Streicher eine bescheidene, aber saubere Wohnung besorgt, und wenn auch Frau Meyer bei ihrer Rückkehr aus Stuttgart mancherlei zu berichten wußte von den Gerüchten, die dort wegen Schillers Flucht und einer Verfolgung seitens des Herzogs umgingen, der Dichter glaubte Karl Eugen besser zu kennen und hatte sogar den Mut gehabt, an denselben zu schreiben, um unter günstigen Bedingungen von ihm die Erlaubnis zur Heimkehr zu erbitten.

Es war etwa vier Uhr nachmittags. Um den runden, freundlich gedeckten Tisch, der mit einigen Erfrischungen